

Tarnowitzer

Kreis- und Stadt-Blatt.



Beilagen: Neue Pesehalle und Des Landmanns Sonntagsblatt.

Erscheint am Mittwoch, Freitag und Sonntag. Der vierteljährlich voranzuzahlende Bezugspreis beträgt 1 Mark 25 Pfg. Sturückungsgebühr: Im amtlichen Teile für 1 zweispaltige Korpuszeile 30 Pfg.; im Anzeigenteile für 1 fünfispaltige Korpuszeile 15 Pfg. Auskunftsgebühr 25 Pfg.

Nr. 13.

Tarnowitz, Mittwoch den 30. Januar 1907.

Jahrg. XXXV.

Amtlicher Teil.

Oppeln den 4. Januar 1907.

Gemäß § 2 des Reglements, betreffend die Bildung der staatlichen Kommissionen zur Abhaltung der Hufbeschlagsprüfungen (Amtsblatt für 1904 S. 353) wird hierdurch bekannt gemacht, daß im ersten Vierteljahr 1907 Prüfungen über die Befähigung zur selbstständigen Ausübung des Hufbeschlaggewerbes stattfinden werden.

- a. vor der staatlichen Prüfungskommission am Montag den 11. Februar vormittags 9 Uhr in der Schmiede von Kay Kauschel zu Oppeln, Krakauerstraße;
- b. vor den Innungskommissionen zu Leobschütz am Mittwoch den 13. Februar vormittags 11 Uhr, und zu Reife am Sonnabend den 16. Februar vormittags 11 1/2 Uhr.

Die Meldungen zu sämtlichen Prüfungen sind bis spätestens 4 Wochen vor den Prüfungsterminen an den Vorsitzenden der Kommissionen, Herrn Veterinärarzt Berman, in Oppeln zu richten. Den Anträgen sind beizufügen:

1. eine Geburtsurkunde,
2. etwaige Zeugnisse über die erlangte technische Ausbildung,
3. eine Erklärung darüber, daß der Antragsteller sich innerhalb der letzten 6 Monate nicht bereits erfolglos einer Prüfung im Hufbeschlag unterworfen hat und, sofern die Prüfung vor der staatlichen Kommission erfolgen soll,
4. ein Zeugnis des Arbeitsgebers darüber, daß der Prüfling innerhalb der letzten drei Monate im Regierungsbezirk Oppeln in Arbeit gestanden hat.

Die Gebühren für die Prüfungen vor der staatlichen Kommission betragen 10 Mk. und sind dem Vorsitzenden am Prüfungstage auszuhändigen.

Zur Prüfung vor den Innungen können nur solche Schmiede zugelassen werden, die bei einem zur selbstständigen Ausübung des Hufbeschlaggewerbes berechtigten Mitgliede der Innungen zu Leobschütz und Reife entweder als Lehrlinge ausgebildet oder mindestens ein Jahr lang in Arbeit gestanden haben. Seit dieser Lehrzeit oder Beschäftigung darf nicht mehr als ein Jahr vergangen sein. Schmiede, die diesen Anforderungen nicht genügen, können die Prüfung nur vor der staatlichen Kommission in Oppeln ablegen.

Der Regierungspräsident.
S. B. Selzer.

Bekanntmachung.

Der Kreisauschuß des Kreises Tarnowitz hat in seiner Sitzung am 22. November d. J. unter Zustimmung der Beteiligten auf Grund des § 2 Nr. 4 der Landgemeinde-Ordnung vom 3. Juli 1891 und § 25 des Zuständigkeitsgesetzes vom 1. August 1883 beschlossen, das Grundstück Kartenblatt 3, Parzellen Nr. 448/138 in Größe von 1 ha 42 a 57 qm, Eigentum des Königl. Preussischen Hüttenfiskus unter Ausgemeindung aus dem Gutsbezirke Piassejna mit dem Gutsbezirke Friedrichshütte zu vereinigen.

Die Umgemeindung tritt am 1. Februar d. J. in Kraft.
Tarnowitz den 17. Januar 1907. B. II. 12146.

Der Kreisauschuß des Kreises Tarnowitz.

A. III. 657/1 Tarnowitz den 21. Januar 1907.
Der Gemeindefreiber Josef Lipka aus Trockenberg ist zum Desinfektor für die im Amtsbezirk Trockenberg belegenen Ortschaften bestellt und verpflichtet worden.

A. III. 812. Tarnowitz den 25. Januar 1907.
Im abgelaufenen Kalenderjahre sind wiederum eine Anzahl von Fällen von Tierquälerei zur Anzeige gebracht und die Uebeltäter deshalb mit empfindlichen Geld- bzw. Haftstrafen belegt worden.

Zur weiteren Bekämpfung einer rohen Behandlung von Tieren ersuche ich die Kreisbewohner, wie in früheren Jahren jeden ihnen bekannt werdenden Fall von Tierquälerei zur Anzeige zu bringen, damit eine Bestrafung erfolgen kann.

Die Gendarmen des Kreises weise ich an, diesem Gegenstande nach wie vor ihre besondere Aufmerksamkeit zuzuwenden.

A. IV. 12774. Tarnowitz den 25. Januar 1907.
Die Witwenbeihilfen auf Grund des § 17 des Gesetzes vom 31. Mai (Reichsgesetzblatt S. 193 ff.) werden in der Art gewährt, daß das Gesamteinkommen den daselbst angegebenen Betrag — je nach dem Dienstgrade des verstorbenen Kriegsteilnehmers — nicht übersteigt.

Hiernach darf also das ganze Einkommen der Witwe einschließlich der Witwenbeihilfe nicht höher sein, als im § 17 a. a. D. für den einzelnen Dienstgrad angegeben ist, oder die Witwenbeihilfe ist, sobald das Gesamteinkommen den Höchstfuß im § 17 übersteigt, um denjenigen Betrag zu ermäßigen, welcher über den Höchstfuß hinausgeht.

Diese Gesetzesvorschrift wird bei Vollziehung der Bescheinigungen, welche von den Polizeibehörden auf den Jahresquittungen der Beihilfenehmerinnen über die Höhe des Jahreseinkommens abzugeben sind, nicht immer beachtet, wodurch Ueberzahlungen vorkommen, deren Rückerstattung für die Beteiligten meist sehr empfindlich ist. Soweit den Polizei- oder sonstigen Behörden hierbei ein Versehen zur Last fällt, können diese unter Umständen zur Ersatzpflicht herangezogen werden.

Ich mache daher den Polizeibehörden besondere Gewissenhaftigkeit bei Ausstellung solcher Einkommensbescheinigungen zur Pflicht und ersuche, mir sofort Anzeige zu erstatten, sobald das Einkommen der Beihilfenehmerinnen die Einkommensgrenze im § 17 a. a. D. übersteigt.

Der Landrat.

Tarnowitz den 26. Januar 1907.

Heberolle

der im Monat Januar 1907 zu entrichtenden ordentlichen, sowie der im Jahre 1906 vereinnahmten Zugangs- beziehungsweise kurzlaufenden Mobilien- Versicherungsbeiträge des Kreises Tarnowitz.

Nf. Nr.	Stadt oder Ort	Bleibt Soll an ordentlichen Jahresbeiträgen		Zugang und kurzlaufende Versicher.-Beiträge für 1906		Nf. Nr.	Stadt oder Ort	Bleibt Soll an ordentlichen Jahresbeiträgen		Zugang und kurzlaufende Versicher.-Beiträge für 1906	
		Mk.	Pf.	Mk.	Pf.			Mk.	Pf.	Mk.	Pf.
1	Bibiella	207	—	5	10	23	Raklo	412	—	7	40
2	Bobrownit	594	10	97	50	24	Neudeck	33	50	—	—
3	Boruschowitz	18	20	—	—	25	Oppatowitz	315	70	2	90
4	Brinitz	147	30	14	20	26	Drzech	146	70	21	10
5	Brosławitz	451	—	19	60	27	Piassejna	401	90	21	80
	Gem.					28	Pilzendorf	38	10	—	—
6	Brosławitz Gut	314	50	62	40	29	Pniowitz	95	50	14	10
7	Carlschhof	7	10	—	—	30	Stalowitz	55	60	9	50
8	Alt-Chechlaw	564	90	30	50	31	Radzionkau	1216	80	36	90
9	Neu-Chechlaw	117	20	—	—	32	Alt-Repten	149	60	2	60
10	Friedrichsgrube	11	10	—	—	33	Neu-Repten	241	60	—	40
11	Friedrichshütte	78	30	9	50	34	Rudypiekar	235	70	8	50
12	Friedrichswille	193	60	10	20	35	Rybnia	426	70	18	30
13	Georgenberg	1272	50	18	40	36	Sowitz	228	50	1	80
14	Zendryffel	58	60	—	—	37	Stollarzowitz	277	80	25	70
15	Kempczowitz					38	Tarnowitz	2116	50	117	10
	Gem.					39	Alt-Tarnowitz	220	—	18	50
16	Gut	180	30	4	80	40	Trockenberg	226	20	28	50
17	Kopanina	205	70	102	80	41	Truschütz	42	50	—	—
18	Koslowagora	445	10	—	—	42	Wieschowa	559	30	10	20
19	Larischhof	38	30	—	—	43	Gr.-Wilkowitz	56	—	18	50
20	Laffowitz	229	50	13	70	44	Gr.-Zyglin	418	70	9	60
21	Wiedar	424	50	7	10	45	Al.-Zyglin	790	80	2	70
22	Wilkultschütz	484	80	16	—						

Heberolle

für die Provinzial-Feuer-Sozialitäts-Kasse des Kreises Tarnowitz pro II. Semester 1906.

Nf. Nr.	Namen der Ortschaften nach alphabetischer Ordnung.	Betrag der aufzubringenden Beiträge		Nf. Nr.	Namen der Ortschaften nach alphabetischer Ordnung.	Betrag der aufzubringenden Beiträge	
		Mk.	Pf.			Mk.	Pf.
1	Alt-Chechlaw Gem.	480	94	25	Wiedar	274	58
2	Alt-Chechlaw Gut	7	75	26	Wilkultschütz	2202	30
3	Alt-Repten	303	71	27	Raklo	451	02
4	Alt-Tarnowitz	312	84	28	Neudeck	1	67
5	Bibiella	112	57	29	Neu-Chechlaw	126	94
6	Bobrownit Gem.	594	98	30	Neu-Repten	271	13
7	Boruschowitz	75	37	31	Nierada	24	21
8	Brinitz	145	20	32	Oppatowitz	231	60
9	Brosławitz Gem.	293	91	33	Drzech	262	74
10	Brosławitz Gut	184	58	34	Piassejna	531	92
11	Friedrichshütte	3	—	35	Pilzendorf	257	97
12	Friedrichswille	324	17	36	Pniowitz	339	47
13	Georgenberg	764	99	37	Stalowitz	123	84
14	Groß-Wilkowitz	129	33	38	Radzionkau Gem.	2035	70
15	Groß-Zyglin	318	49	39	Radzionkau Gut	123	95
16	Zendryffel	232	02	40	Rudypiekar	341	33
17	Kempczowitz Gem.	96	89	41	Rybnia Gem.	437	39
18	Klein-Zyglin	147	90	42	Rybnia Gut	15	90
19	Koslowagora	402	65	43	Sowitz	111	84
20	Kopanina	92	08	44	Stollarzowitz	342	50
21	Kunary	30	90	45	Trockenberg	351	50
22	Larischhof	105	92	46	Truschütz	49	05
23	Laffowitz Gem.	301	72	47	Wieschowa	470	—
24	Laffowitz Gut	10	45				

Der Landrat.

Nachtrag

zur Ordnung betreffend die Erhebung von Lustbarkeitssteuern im Gemeindebezirk Raklo vom 16. Juli 1898.

Auf Grund des Beschlusses der Gemeinde-Vertretung vom heutigen Tage A. erhält der § 1 Abs. 1 der gen. Ordnung folgende Fassung:

§ 1.

Für die im Gemeindebezirk Raklo stattfindenden öffentlichen Lustbarkeiten sind an die hiesige Gemeindekasse nachstehende Steuern zu entrichten und zwar:

nach Kattowitz und später ist er ununterbrochen auf dem Gebiete der Musik als Lehrer tätig gewesen. Im Jahre 1882 gründete er dort einen Frauenghor, der später in einen gemischten Chor unter dem wohl bekannten Namen „Meisterscher Gesangsverein“ umgewandelt wurde und zuletzt seit etwa sieben Jahren den Namen Singverein führte. Die Konzerte, welche Professor Meister mit diesem Chor in Kattowitz und Umgegend auführte, und zu welchen meist auswärtige Solisten zugezogen wurden, bildeten hervorragende Ereignisse auf dem Gebiete der Musik. Mit diesem Chor unternahm Professor Meister auch weitere Reisen, wie nach Berlin, Wien und anderen Städten, um dort Konzerte aufzuführen. Aus weitem Umkreise strömten in Kattowitz Musikliebende zusammen, um entweder als Mitglieder des Chores an den Übungen und Aufführungen desselben teilzunehmen, oder bei Professor Meister Unterricht in der Musik zu genießen. Die musikalische Begabung und Tätigkeit Meisters wirkte belebend und befruchtend auf einen weitbegrenzten Umkreis von Kattowitz, und sein allzu frühes Scheiden bedeutet für Oberschlesien einen tiefempfundenen Verlust.

Gleitwitz. Der Kriegerverein hat der Stadtgemeinde aus den Erträgen der Berningsschen Festscheine einen Betrag von 500 Mk. überwiesen, der zur Verfertigung des städtischen Fonds zur Errichtung eines Denkmals für Kaiser Wilhelm I. dienen soll, wodurch der Fonds auf die Höhe von über 15000 Mk. angewachsen ist. Die Stadt plant dieses Denkmal in Verbindung mit dem neuen Rathaus zu errichten, für welches das sogenannte alte Schlachthofgrundstück an der Wilhelmstraße in Aussicht genommen ist. Mit der Projektbearbeitung für das neue Rathaus, bei welchem dem Denkmal ein würdiger Platz gesichert werden soll, wird in nicht zu langer Zeit begonnen werden können.

Die russischen Schweine, die nach Oberschlesien zur Einföhrung gelangen, werden nicht weniger als elfmal untersucht. Davon entfallen sieben Untersuchungen auf Ausland, während vier Untersuchungen nach der Einföhrung stattfinden. Im Inlande wird das Schwein einmal beim Ausladen aus dem Eisenbahnwagen, das zweitemal unmittelbar vor der Schlachtung, dann durch den Fleischbeschauer und ein viertesmal schließlich durch den Schlachthofarzt untersucht. Man sieht also, daß es an der hochnotpeinlichsten Vorsicht, nur ganz einwandfreies Fleisch aus Ausland bei uns zum Verkauf zuzulassen, nicht fehlt.

Die Ursachen der Kälte, die seit Montag voriger Woche in ganz Europa mit seltener Strenge herrschte, werden in einer Meldung aus Petersburg wissenschaftlich festgestellt: Aus Anlaß des auch in ganz Russland beobachteten starken Frostes hat die Petersburger Telegraphenagentur den Direktor des hauptsächlichsten Observatoriums ersucht, die Ursachen dieser Erscheinung aufzuklären. Die Agentur erhielt die Antwort, daß am 18. Januar auf dem nördlichen Eismeere ein starker Antizyklon aufgetreten ist, der in ganz Russland eine stillare, hochfrosthige Bitterung hervorgerufen hat. Ähnliche Bedingungen wurden zuletzt im Jahre 1893 beobachtet. Am 21. Januar überstieg das Barometer in Petersburg 798 Millimeter, was seit 1836 nicht mehr beobachtet wurde. Die üblichen Begleiterscheinungen eines derartigen Antizyklons treten als östliche

Stürme auf dem Schwarzen Meere und dem Asowschen Meere und als Schneestürme auf den Südbahnen heftig auf.

Die Stichwahlen. Von den 35 Wahlkreisen Schlesien haben 21 bereits ihre endgültige Wahl getroffen, in 14 Wahlkreisen stehen Stichwahlen bevor. Bisher zählte unsere Provinz acht Konservative, zwei Reichsparteiler, acht Freisinnige, elf Zentrumsleute, zwei Polen und vier Sozialdemokraten. Unter den 22 Neugewählten befinden sich sechs Konservative, ein Reichsparteiler, ein Nationalliberaler, ein Freisinniger, sieben Zentrumsleute, vier Polen und ein Sozialdemokrat. In den 14 Stichwahlen sind neun Konservative, acht Freisinnige, drei Zentrumsleute, zwei Polen und sechs Sozialdemokraten beteiligt. Sechsmal stehen Konservative gegen Freisinnige, dreimal gegen Sozialdemokraten, zweimal steht die Freisinnige Volkspartei und einmal das Zentrum gegen die Sozialdemokratie, endlich das Zentrum zweimal gegen Polen. Im Jahre 1903 gab es noch mehr, nämlich 17 Stichwahlen, darunter allein acht gegen die Sozialdemokratie, die schon vier Sitze in der Hauptwahl erlangt hatte. In allen acht Bezirken siegte das Pflichtbewußtsein der bürgerlichen Parteien und so wird es diesmal wieder sein. Aber es ist doch auch schon ein großer Fortschritt, daß die Zahl der Wahlkreise, in denen die Sozialdemokratie überhaupt für ein Mandat in betracht kommt, von zwölf auf sieben gesunken ist. Die Stimmenverhältnisse lassen durchaus die Wahrscheinlichkeit offen, daß in allen sechs Stichwahlbezirken, an denen die Sozialdemokratie beteiligt ist, die bürgerlichen Parteien mit Leichtigkeit siegen können, wenn sie zusammenhalten und wenn die Wähler ihre Schuldigkeit tun. Schon jetzt ist in Breslau-Neumarkt, Schweidnitz-Striegau, Grünberg-Freystadt die relative Majorität auf Seiten des bürgerlichen Kandidaten reichlich vorhanden, und nur wenn ein Teil der freisinnigen Wähler den Sozialdemokraten Wahlhilfe leistete, wäre der Erfolg fraglich. Aber wir halten das unter den gegenwärtigen Umständen für ebenso ausgeschlossen, wie es selbstverständlich ist, daß die rechtsstehenden Parteien in Hirschberg-Schönm. und Görlitz-Lauban dem Freisinn zum Siege verhelfen. Auch in Hirschberg ist übrigens die Majorität des bürgerlichen Kandidaten schon jetzt sehr erheblich, woran vielleicht die Wirkung der Bebel-Abblattpresse nicht unbeteiligt ist. In Reichenbach-Neurode hat der Sozialdemokrat mit 9900 Stimmen einen starken Vorsprung, aber da dem Zentrum mit seinen 6955 Stimmen über 6000 Stimmen der anderen bürgerlichen Wähler sich zugesellen können, ist auch hier die Niederlage der Sozialdemokratie hoffentlich schon jetzt als sicher zu betrachten. In schwieriger Lage befindet sich das Zentrum in Gleitwitz-Lubinitz (bisher Graf Ballastrens Wahlkreis) und Cosel-Groß-Strehlitz, wo Slowakilandidat. In beiden Wahlbezirken haben die Polen einen ansehnlichen Vorsprung vor dem Zentrum, aber mit Hilfe der deutschen Wähler muß es gelingen, diese beiden Wahlkreise noch vor den Polen zu retten. Schwieriger als in den bisher erwähnten Wahlkreisen ist die Frage nach dem Ausgange der Stichwahl in den sechs niederschlesischen Wahlkreisen zu beantworten, wo Konservative gegen Freisinnige stehen: in Sagan-Sprottau, Glogau, Bunzlau-Lüben, Löwenberg, Landeshut-Jauer-Vollenhain und Liegnitz-Golds-

berg-Gahnau. Hier kommen überall neben den baltischen Hauptparteien zum Teil recht erhebliche sozialdemokratische Wählerzahlen in betracht und auch das Zentrum ist, wie auch an vierter Stelle stehend, doch immerhin von beträchtlichem Einfluß. — Die Wahlen in der Provinz Posen haben keine Aenderung im Besitzhand der Parteien gebracht. Die Deutschen haben ihre vier Wahlkreise Reseritz-Bors, Frauendorf-Lissa, Garnikau-Fleischne und Bromberg schon ersten Wahlgange sicher behauptet. Den Wahlkreis Frauendorf-Lissa hatten sie bisher erst in der Stichwahl erobert. Leider ist es ihnen nicht gelungen, den Posen den Wahlkreis Wirzig-Schubin zu entreißen. Die Wahlbeteiligung war auf beiden Seiten stark, besonders in mit deutschen Ansiedlern besetzten Kreisen. Eine Stichwahl findet in keinem der 15 Wahlkreise statt, wohl aber voraussichtlich eine Neuwahl im Kreise Breschen-Pleschenrothschein, da der hier gewählte Rentier von Czerlinski in Wirzig-Schubin durchgekommen ist, das Mandat in für die Polen durchaus sicheren Kreise Breschen-Pleschen ablehnen wird. (Schlief. Beil.)

Das Reichsgericht hat neuerdings wieder eine Entscheidung über Verpflöchtung eines Hauseigentümers zum Streiten im Hofe bei Glatteis gefällt. Es handelte sich um folgenden Fall: Ein Dienstmädchen kam am 7. Februar 1902 früh morgens infolge Glatteis zu Fall, als sie den Hof des Klagen, in dessen Hause sie bei einer Familie in Stellung war, betreten wollte, um Asche wegzutragen. Für die aus dem Unfall entstandenen Nachteile machte sie den Klagen Hausbesitzer verantwortlich, da dieser es unterlassen habe, im Hofe abstrumpfendes Material zu streuen. (führt dazu aus, daß der Beklagte die Streupflicht vor sich versäumt habe. Der Beklagte bestritt dies jedoch und macht hauptsächlich geltend, daß es in der Gegenwart üblich sei, daß die Dienstmädchen selbst für die Streuung sorgen. Auch habe die Klägerin die Glätte gesehen, sie die Hoftür öffnete, und es war ihr eigenes Verschulden, wenn sie den Hof betrat, ohne vorher etwas hinzustreuen was sie sehr bequem hatte, da sie Kehricht und Asche den Hof schaffen wollte. Landgericht und Oberlandesgericht nahmen übereinstimmend an, daß sich aus der Polizeivorschrift und der Lokalbauordnung eine Verpflichtung der Beklagten zur Beseitigung der Glätte in seinem Hofe herleiten lasse. Beide nahmen eigenes Verschulden der Klägerin an und erkannten deshalb auf Abweisung der Schadenersatzklage. Das Oberlandesgericht führt dazu aus, daß der Beklagte überhaupt von jeder Schadenersatzpflicht frei sei, auch wenn er schuldhaft das Streuen unlassen hätte. Auf die Revision der Klägerin hin wurde diese Auslegung vom Reichsgericht nicht gebilligt, da es so wenig eine Befreiung des Beklagten von jeder Schadenersatzpflicht eintreten könne, wenn die von der Klägerin gestellten Behauptungen über das mutwillige Unterlassen des Streuens im Hofe auf Wahrheit beruhen sollten. folgedessen wurde das oberlandesgerichtliche Urteil aufgehoben und die Sache zur Prüfung nach der angegebenen Richtung hin noch einmal an das Oberlandesgericht (Dresden) zurückerwiesen.

Die städtische Sparkasse zu Tarnowitz nimmt Spareinlagen an, verzinst dieselben mit $3\frac{1}{2}$ von Hundert und gewährt Hypotheken-Darlehen zu angemessenem Zinssatz. **Der Verwaltungsrat.** 6

Bei dem unterzeichneten Regiment können sich junge Leute, die ihrer aktiven Militärpflicht freiwillig genügen wollen, zum Dienstentritt für Herbst 1907 melden.

Persönliche Vorstellung an Wochentagen bis 10 Uhr vormittags im hiesigen Regiments-Geschäfts-Zimmer unter Vorzeigung eines Meldescheines erforderlich. Größe mindestens 1,67 m. Reisefkosten werden nicht erstattet.

Gleitwitz den 18. Januar 1907.
Manen-Regiment von Kalzer (Schllesisches) Nr. 2.
gez. Freiherr von Krane, Oberleutnant und Regiments-Kommandeur.

Die Buchdruckerei des Tarnowitzer Kreis- und Stadt-Blattes empfiehlt sich zur **Herstellung von Drucksachen aller Art.**

Für Volksfeste und Vereine: Plakate, Festordnungen, Festlieder, Tafelkarten, Vereinsatzungen.
Für Familien: Geburts-, Verlobungs- und Vermählungsanzeigen. Einladungen zu Taufen, Hochzeiten und Jubiläen. Glückwünsche und Danksagungen.
Traueranzeigen. Ausführung in neuzeitigen Papieren und geschmackvollen Schriften. Sofortige Erledigung, wenn nötig noch am Tage der Bestellung.
Für Geschäftsleute: Empfehlungsanzeigen, Firmabriefe und Postkarten, Mitteilungen, Rechnungen, Notizzettel, Preislisten, Lieferscheine, Firmabriefumschläge, Anweisungen, Quittungen, Wechsel und alle sonst vorkommenden Geschäftspapiere. Formulare werden nach jedem gewünschten Muster angefertigt.
Für jedermann: Visitenkarten.

Ein Balltäucher ist am Sonnabend abend auf der Steinstraße bis ins Hotel Prinzregent verloren worden. Gegen gute Belohnung abzugeben in der Buchhandlung von A. Sauer u. Komp. 169

Großes möbl. Zimmer für 1 und 2 Herren vom 15. Februar ab Krakrauer Straße Nr. 10 II. Stg. zu vermieten. 167

Kindermädchen zu einem 3 jähr. Kinde für bald gesucht. 165
Frau Meta Berliner, Tarnowitz, Krakrauer Str. 27.

2 Lehrlinge, welche die Sattlerei und Lackiererei erlernen wollen, können sich melden bei P. Mroehen, Sattler und Wagenladierer. 164

Theater in Tarnowitz (Ginfkes Hotel.)
Direktion Henry Haupt.
Donnerstag d. 31. Januar 1907
Novität! Novität!
Der Stammbaum,
Schwank in 3 Aufzügen von Paul Lenz und Hans Hartung. Spielleiter: Henry Haupt.
Kasseneröffnung $7\frac{1}{4}$, Anfang 8 Uhr.

Preise der Plätze.
Sperre 1,25 Mk., 1. Platz 0,90, 2. Platz 0,60, Stehplatz 0,40, Gallerie 0,30. Im Vorverkauf in K. Rother Buchhandlung und Georg Welzels Zigarrenhandlg. am Ring: Sperre 1,00 Mk., 1. Platz 0,75, 2. Platz 0,50.
Um zahlreichen Besuch bittet hochachtungsvoll ergebenst
168 **Die Direktion.**

Flechten
kleinende und trockene Schuppenflechte, ekroph. Ekzema, Hautausschläge
offene Füße
Beinschäden, Beinsgeschwüre, Aderbeine, böse Finger, alte Wunden sind oft sehr hartnäckig; wer bisher vergeblich hoffte geheilt zu werden, mache noch einen Versuch mit der bestens bewährten
RINO-SALBE
aus gelbem Öl und Saurer, Dose Mark 1.—. Dankschreiben gehen gleich ein.
Nur echt in Originalpackung weiss-grün-rot und Firma Rich. Schubert & Co., Weinböhla. Fälschungen weisen man zurück.
Wachs, Naphtalin je 15, Walrat 20, Benzoeöl, Vaseline, Kampferpflaster, Perubalsam je 5, Eigelb 30, Chrysanolin 0,5.
Zu haben in den meisten Apotheken.
bes. Aeseulap-Apotheke. 375

Junger Laufbursche per sofort gesucht. 166
Alfred Adolph, Krakrauer Str. 5.

== Jede Hausfrau ==
lasse sich sofort ein Postpaket fertige Kuchenmasse senden, Pakete gegen Nachnahme für Mk. 3,50 franko, woraus sie 10 schön Torten oder Kuchen in jedem Ofen backen kann. Die Beschreibung ist jedem Paket beigelegt. Kinderleicht zu backen sind Königl. lichen, Sandtorte und Napfkuchen mit Rosinen oder Mandeln.
Otto Schmidt, Nahrungsmittelfabrik, ERFURT.

Zum Bezug unseres **Seferirkels**
laden wir beim Beginn des neuen Vierteljahres ergebenst ein.
Der Seferirkel besteht aus folgenden 15 der gelesensten belletristischen Zeitschriften:
Bazar, Buch für Alle, Daheim, Fliegende Blätter, Gartenlaube, Gegenwart, Illustrierte Zeitung, Neues Blatt, Romanbibliothek, Romanzeitung, Sonntagszeitung für Deutsche Frauen, Ueber Land und Meer, Universum, Vom Fels zum Meer, Zur guten Stunde.

Der Eintritt kann jederzeit erfolgen, und beträgt der vierteljährlich im voraus zu entrichtende Bezugspreis 4 Mk.
Sämtliche Zeitschriften und Lieferungswerke können ebenfalls durch uns bezogen werden, und sichern wir pünktlichste Lieferung
Tarnowitz. **A. Sauer & Komp., Buchhandlung.**

Flechtenkraute
trockene, nassende Schuppenflechte und das mit diesem Uebel verbundene, so unerträgliche Hautjucken, heile unter Garantie (ohne Berufsförderung) selbst denen, die nirgends Heilung fanden, nach langjähriger praktischer Erfahrung. Herstellung Patentamtlich geschützt Nr. 63781. R. Groppler, St. Marien-Drogerie, Charlottenburg, Kantstraße 97.

Schulbücher für Stadt- u. Landesschul Schreib- u. Zeichenhefte sowie anderweite
Lehrmittel halten wir stets auf Lager.
An Wiederverkäufern geben wir ab:
100 St. 10 Pf.-Hefte für 6,00
100 St. 5 Pf.-Hefte für 3,00
100 St. Zeichenhefte für 7,00
A. Sauer u. Komp.

Wohnung u. Pension für Bergschüler bei Frau D. Swoboda. 157